

Bericht zur Sommerakademie in Hermannstadt 2019

Wir hatten zum ersten Mal die Gelegenheit, Teil der Sommerakademie in Rumänien zu sein. Von Anfang an hatten wir uns sehr gefreut und mit Sehnsucht unsere Abreise nach Hermannstadt erwartet. Besonders konnten wir es kaum erwarten, unsere Kommilitonen aus Rumänien, Deutschland und Ungarn kennenzulernen und an den Aktivitäten und Ausflügen teilzunehmen, die uns die rumänische und rumänien-deutsche Kultur näher bringen sollten. Wir alle waren der Meinung, dass das Konzept der Sommerakademie eine Mischung aus Gutem und Nützlichem ist, denn abgesehen davon, dass wir reisen und neue Kulturen kennenlernen konnten, hatten wir auch die Gelegenheit unsere Deutschkenntnisse zu verbessern, was, unter anderem, unser primäres Ziel war. Die Erfahrungen, die wir dort gesammelt haben, waren wertvoll und vorteilhaft und unsere Eindrücke waren nur positiv.

Neben der ausgezeichneten Organisation fehlen an dieser Sommerakademie weder Wissen noch neue Informationen. Wir haben sehr viel über Rumänien, bezüglich ihrer Verbindung mit Deutschland, Gesellschaft, Sprache, den vorher erwähnten Kultur usw., dank der Professoren von der Universität, der Reiseführerin, dessen Aufwand und Geduld wir betonen müssen, aber auch der Studenten rausgefunden. Auf die Ausflüge haben wir uns sehr gefreut und unsere Erwartungen in Bezug auf sie waren mehr als erfüllt, da wir nicht nur neue Gebiete, Orte, Menschen und andere Lebensweisen gesehen, sondern auch vieles gelernt haben. Noch etwas was uns sehr interessant war und was wir hervorheben möchten, sind die Mahlzeiten, die für uns organisiert waren. Die gesamte Organisation hat sich bemüht, uns so viele verschiedene traditionelle rumänische Gerichte zu bieten, was zusätzlich zu der Dynamik der Akademie geführt hat.

Das ganze Konzept der Sommerakademie war interessant und nützlich. Für die Studierenden wäre es noch interessanter, wenn es noch mehr Workshops gäbe. An den Workshops nehmen alle Studenten aktiv teil. Ausflüge waren sehr spannend, aber sie dauerten sehr kurz. Deshalb denken wir, dass es perfekt wäre, dass wir an einem Ort länger bleiben sollten, z.B. den ganzen Tag in Schäßburg oder in Kronstadt verbringen. Der Aufenthalt in Rumänien, die Vorlesungen, Workshops und Referate der deutschen und rumänischen Professoren und Studierenden und unser Workshop mit dem Thema „Stereotype“ haben dazu beigetragen, dass niemand von uns Stereotype über den Einwohner aus anderen Ländern, mehr hat.

Wir sind alle mehr als zufrieden nach Serbien zurückgekehrt und haben unser Kollegen aus ganzem Herzen empfohlen Teil dieser Organisation zu werden. Wir sind auch erfreut darüber, dass wir mit den Personen, die wir dort kennengelernt haben, in Kontakt geblieben sind. Wir sind allen Personen dankbar, die sich darum bemüht hatten, dass wir einen angenehmen Aufenthalt haben. Besonders würden wir und bei Frau Sass und unserer Professorin bedanken, die dies alles für uns möglich gemacht haben.